



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2026



14 Seniorinnen unserer Seniorenbegegnungsstätte Schwedt feiern Jubiläum

UNSERE THEMEN

- Inklusive Kinder- und Jugendhilfe
- DRK – Helau, Senioren feiern Fasching
- 20. Geburtstag „Alte Handarbeitstechniken“
- Gesundheit – unser höchstes Gut
- Pflegedienst bezieht neue Räumlichkeiten
- 38. Kreisversammlung – Tagesordnung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dieser Ausgabe möchten wir gemeinsam auf besondere Ereignisse in unserem Kreisverband blicken. Ein Höhepunkt war das 20-jährige Jubiläum unserer DRK-Handarbeitsgruppe, das am 25. März gefeiert wurde – zwei Jahrzehnte voller Kreativität, gemeinsamer Stunden und einer starken Gemeinschaft, die weit über das Handarbeiten hinaus gewachsen ist. Auch in unserem Seniorenpflegeheim „Kastanienallee“ herrschte beste Stimmung: Die diesjährige Faschingsfeier brachte viel Freude, Musik und fröhliche Momente für unsere Bewohnerinnen und Bewohner – ein Fest, das jedes Jahr aufs Neue begeistert. Unser Ambulanter Pflegedienst hat zudem seine neuen Räumlichkeiten in unserer Geschäftsstelle bezogen. Die modernen Arbeitsbedingungen stärken die Teamarbeit und verbessern somit die Versorgung unserer Klientinnen und Klienten. Ein wichtiges Zukunftsthema beschäftigt derzeit alle DRK-Kreisverbände: die Weiterentwicklung der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe. Bis 2028 sollen die bisher getrennten Zuständigkeiten für junge Men-

schen mit und ohne Behinderung zusammengeführt werden. In dieser Ausgabe geben wir Ihnen einen Einblick, was dieser Reformprozess bedeutet. Außerdem finden Sie in diesem Mitgliederbrief die Einladung zu unserer 38. Kreisversammlung. Wir wünschen Ihnen allen einen schönen, erholsamen Sommer – mit vielen sonnigen Momenten, guter Gesundheit und Zeit für die Menschen, die Ihnen wichtig sind.



Herzliche Grüße

Ihr Kreisverband Uckermark Ost e.V.

Ringo Lüdcke
Vorstand



© Willing-Heitz/DRK

Eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe erfordert enge Abstimmung zwischen unterschiedlichen Akteuren.

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam neu denken

Seit 2021 wird die Kinder- und Jugendhilfe schrittweise inklusiv weiterentwickelt. Ziel ist es, die bislang getrennten Zuständigkeiten für junge Menschen mit und ohne Behinderung bis 2028 zusammenzuführen.

Inklusion bedeutet, dass alle jungen Menschen – mit und ohne Behinderung – selbstverständlich dazugehören und die Unterstützung erhalten, die sie brauchen. Dieses Ziel ist nicht neu und in der täglichen Arbeit des DRK in Brandenburg fest verankert. Neu ist, dass die Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe schrittweise darauf ausgerichtet werden.

Hilfen aus einer Hand

Bislang ist die Unterstützung für beeinträchtigte Kinder und Jugendliche auf zwei Systeme verteilt: Nach geltendem Recht ist die Kinder- und Jugendhilfe (§ 35a SGB VIII) zuständig für Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung. Für Kinder und Jugendliche mit körperlicher, geistiger oder Sinnesbeeinträchtigung ist derzeit die Eingliederungshilfe nach Teil 2 SGB IX zuständig (§§ 90 ff. SGB IX). Für Familien führt das oft zu parallelen Verfahren, unterschiedlichen Zuständigkeiten und aufwendiger Abstimmung. Mit der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe sollen Strukturen künftig stärker gebündelt und Hilfen verlässlicher aus einer Hand organisiert werden.

Martha Wiesner, Referentin Eingliederungshilfe beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V., betont den anspruchsvollen Veränderungsprozess: „Zwei Systeme mit eigenen Arbeitsweisen, Finanzierungslogiken und fachlichen Traditionen müssen zusammengeführt werden. Dabei stellen sich zentrale Fragen: Wie erhalten wir die spezialisierte Fachlichkeit? Wie sichern wir

personelle und finanzielle Ressourcen? Wie verhindern wir Unsicherheiten und Versorgungslücken in Übergangsphasen?“ Nadine Salihi, Referentin Kinder- und Jugendhilfe beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V.: „Diese Herausforderungen offen zu benennen ist wichtig – als Voraussetzung für eine tragfähige Umsetzung, nicht als Gegenargument zur Inklusion.“

Fragen für die Praxis

Für die Praxis bedeutet die Reform: Hilfe- und Gesamtplanverfahren werden neu gedacht, Zuständigkeiten verschieben sich, Abstimmungen zwischen Jugendämtern, Eingliederungshilfe, Schulen und freien Trägern werden enger. Leistungsvereinbarungen und Qualitätsstandards müssen überprüft oder neu gefasst werden. Das bedeutet zusätzlichen Koordinationsaufwand, während bundesgesetzliche Regelungen noch nicht abschließend vorliegen. Träger wie das DRK beschäftigen praktische Fragen: Wie sichern wir die Fachlichkeit? Wie gestalten wir Kooperation verbindlich? Wie binden und qualifizieren wir Fachkräfte? Wie stellen wir sicher, dass Beteiligung im Alltag tatsächlich wirksam ist? Hier liegen Risiken, aber auch einmalige Chancen: Prozesse transparenter zu gestalten, Standards weiterzuentwickeln und Kooperation verbindlicher zu organisieren.

Wenn Unterstützung anstatt von Systemgrenzen konsequent vom individuellen Bedarf des Kindes ausgeht, wird Teilhabe ein-

facher und nachvollziehbarer: Kinder und Jugendliche erleben weniger Brüche in Unterstützungsprozessen. Familien gewinnen an Klarheit. Und gesellschaftlich stärkt eine inklusive Ausrichtung das gemeinsame Aufwachsen, den Abbau von Barrieren und den Umgang mit Vielfalt. Ob dies gelingt, hängt maßgeblich von einer auskömmlichen Finanzierung, klaren Zuständigkeitsregelungen und qualifiziertem Personal ab.

Rotkreuzgrundsätze beachten

Für das DRK in Brandenburg ist dieser Weg eng mit den Rotkreuzgrundsätzen verbunden: Menschlichkeit bedeutet, die Würde aller jungen Menschen zu achten und die konkrete Lebenslage in den Mittelpunkt zu stellen. Unparteilichkeit verpflichtet das DRK, Hilfe allein nach dem Maß des individuellen Bedarfs zu gewähren – ohne Unterscheidung nach Herkunft, sozialer Lage oder Art einer Beeinträchtigung. Inklusion heißt nicht, alle gleich zu behandeln, sondern jedem Kind die Unterstützung zu ermöglichen, die es tatsächlich benötigt. Der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. macht sich gemeinsam mit den Kreisverbänden auf den Weg, Bedarfe systematisch zu erfassen, Erfahrungen auszutauschen und eine fachliche Perspektive zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe zu entwickeln. Auf einer Fachveranstaltung am 20. Mai 2026 vertiefen Nadine Salihi und Martha Wiesner gemeinsam mit den Kreisverbänden diesen Prozess und beraten konkrete nächste Schritte.

DRK Helau – wir feiern Fasching

Auch in diesem Jahr wurde im DRK Seniorenwohn- und Pflegezentrum „Kastanienallee“ der Aschermittwoch zu einem besonderen Tag: Wir feierten Fasching!

Schon beim Betreten des Speisesaals war klar: Heute wird gefeiert! Der Saal hatte sich in einen farbenfrohen Partysaal verwandelt. Bunte Girlanden, reichlich Konfetti, liebevoll gestaltete Deko und farbige Servietten sorgten für die richtige Atmosphäre. Und natürlich zeigten auch unsere Mitarbeitenden, dass Fasching bei uns großgeschrieben wird – von Hexe über Westerngirl bis hin zum Look der 70er-Jahre war alles dabei. Kreativität und Spaß standen sichtbar im Mittelpunkt. Herzlich begrüßt und an ihren Plätzen empfangen, wurden unsere Bewohnerinnen und Bewohner von der Einrichtungsleiterin Frau Jacqueline Klemm, die mit einer kleinen Büttredenrede das Fest eröffnete. Mit einem kräftigen, gemeinsamen „Helau auf unser Pflegeheim!“ war der Startschuss für einen fröhlichen Nachmittag gefallen. Zu einem guten Fest gehört selbstverständlich auch eine gute Stärkung. Bei Kaffee, Pfannkuchen, bunten Donuts, Amerikanern und leckerem Kleingebäck ließen es sich alle gutgehen. Ein fruchtiges Glas Bowle brachte zusätzlich Schwung für das folgende Unterhaltungsprogramm. Ein buntes Showprogramm voller Überraschungen – nun betraten die „Stars“ die Bühne: Mit viel Herzblut, Humor und liebevollem Einsatz präsentierten unsere Mitarbeitenden Auftritte als Costa Cordalis, Helga Hahnemann, Die Doofen und Marianne Rosenberg. Ein besonderer unterhaltsamer Programmpunkt war ein humorvoller Sketch zu den „kleinen, aber feinen Unterschieden im Alltag von Mann und Frau beim Duschen“ – ganz ohne Anzügliches, aber mit viel augenzwinkernder Selbstironie, dass sich viele darin wiederfanden, sorgte für zusätzliche Lacher und Schmunzler. Ein großes Dankeschön gilt all unseren engagierten Darstellerinnen und Darstellern: Regine Wiese, Mandy Schütze, Jana Hesse, Olga Becker, Änne Lippski, Petra Janke, Kerstin Trnjanin, Kerstin Teichert, Sebastian Prechtl und Torsten Schulz. Ihr habt unser Fest zu etwas ganz Besonderem gemacht! Natürlich wurde im Anschluss auch getanzt, geschunkelt und mitgesungen. Selbst im Sitzen war das „Gute-Laune-Lied“... „wir haben oben gute Laune, unten gute Laune...“ für alle ein voller Erfolg. Musik – ein Schlüssel zu Erinnerungen und Wohlbefinden – Ein Höhepunkt unserer Feste ist immer wieder die Musik. Besonders für Menschen mit Demenz hat sie eine bedeutende Wirkung: Melodien und Rhythmen kön-



Das närrische Ensemble – Mitarbeitende sorgen für Stimmung und viel gute Laune

nen Erinnerungen aktivieren, die scheinbar längst verblasst waren. Bekannte Lieder geben Sicherheit, weil sie Vertrautheit schaffen. Musik fördert Kommunikation, sorgt für Entspannung und steigert die Lebensfreude. Gemeinsames Singen oder Mitschunkeln stärkt das Gefühl von Gemeinschaft – ein unschätzbare Wert in unserer täglichen Arbeit. Unsere Ergotherapeutin, Frau Mandy Schütze, die mit besonders viel Herzblut Feste organisiert, hat erneut gezeigt, wie wertvoll Musik und gemeinsames Erleben für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind. Man merkt einfach: Das Organisieren solcher Momente liegt ihr im Blut. Dafür sagen wir: Herzlichen Dank! Unser Fasching am Aschermittwoch war ein fröhliches, buntes, herzliches Fest – voller Lachen, Musik und schöner Begegnungen. Ein Tag, der noch lange positiv im Gedächtnis bleibt. Helau – auf viele weitere gemeinsame Momente im Seniorenwohn- und Pflegezentrum „Kastanienallee“!

**Sie suchen einen Arbeitsplatz? Wir stellen ein:
Pflegefachkräfte, Pflegekräfte, Hauswirtschaftskräfte!
Wir bilden auch aus: Pflegefachfrau/-mann.
Ihre Bewerbung senden Sie an: info@drk-um-ost.de**

Ambulanter Pflegedienst – alles NEU macht der Mai



Jana Dähn (li.) und Maren Lüdcke (re.) freuen sich über das neue Büro

Unser Ambulanter Pflegedienst mit 20 Beschäftigten – darunter Pflegefachkräfte, Pflegekräfte und Hauswirtschaftlerinnen

– freut sich über positive Veränderungen. Für das Team entstehen eine moderne Umkleide sowie ein großzügiger Aufenthaltsbereich. Auch unsere Pflegedienstleiterin, Jana Dähn, bezieht ein frisch renoviertes und deutlich größeres Büro. Möglich wurden diese Verbesserungen durch eine Umstrukturierung innerhalb der DRK-Geschäftsstelle. Die neuen Arbeitsbereiche erhielten einen komplett neuen Fußbodenbelag, wurden tapeziert und frisch gestrichen. Zudem wurde maßgeschneidertes Mobiliar eingebaut. Dazu gehören unter anderem höhenverstellbare Schreibtische und ergonomisch gestaltete Büroarbeitsplätze. Die neue Umkleide bietet Platz für 24 Schränke und verfügt über einen großen Tisch, der zur gemeinsamen Pausengestaltung einlädt. Wir freuen uns sehr, die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiterinnen im ambulanten Bereich weiter zu verbessern. Mit dem Umzug unseres ambulanten Pflegedienstes entsteht außerdem Raum für die Demenzberatungsstelle sowie den Helferinnen-Kreis. In der nächsten Ausgabe berichten wir ausführlich darüber.

20 Jahre „Alte Handarbeitstechniken“

Die Seniorinnen der Gruppe „Alte Handarbeitstechniken“ feiern 20. Geburtstag bei der DRK Seniorenbegegnungsstätte in Schwedt.

Mit einer liebevollen Feier und einem festlich gedeckten Tisch beging die Handarbeitsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes am 25. März ihr 20-jähriges Jubiläum. Die Teilnehmerinnen blickten gemeinsam auf zwei Jahrzehnte zurück, in denen nicht nur viele kreative Werke entstanden, sondern auch eine besondere Gemeinschaft gewachsen ist. Der Anfang wurde im Jahr 2006 gemacht, als die damalige Ergotherapeutin, Elke Hoffmann, in der Märkischen Oderzeitung zur ersten DRK-Handarbeitsrunde einlud. Die Idee war, alte Techniken wieder aufleben zu lassen und Menschen zusammenzubringen, die Freude am kreativen Arbeiten haben. Seit diesem ersten Treffen kommen die Frauen jeden Mittwoch von 9 bis 11 Uhr im DRK-Zentrum zusammen – und aus dem kleinen Beginn entwickelte sich eine feste und herzliche Runde. Heute zählt die Gruppe 14 Teilnehmerinnen, die regelmäßig dabei sind. Woche für Woche entstehen unter ihren Händen gestrickte und gehäkelte Kleidungsstücke, Taschen, dekorative Arbeiten, Puppen und Plüschtiere. Auch saisonale Bastelarbeiten gehören dazu, sodass im Frühjahr zarte Osterdekorationen und zum Jahresende stimmungsvolle Winter- und Weihnachtsstücke entstehen. Die Ergebnisse werden anschließend für wohltätige Zwecke gespendet, unter anderem an leukämiekranken Kinder und soziale Einrichtungen der Region. Die Freude, die diese Handarbeiten weitergeben, ist für die Gruppe ein



14 Seniorinnen feiern 20. Geburtstag

wichtiger Antrieb. Die Teilnehmerinnen sind zwischen 68 und 95 Jahre alt und kommen nicht nur aus Schwedt, sondern auch aus den Orten, wie Tantow und Fredersdorf. Die Treffen sind für viele zu einem festen Bestandteil ihres Alltags geworden. Oft wird erzählt, wie viel man beim gemeinsamen Arbeiten voneinander lernt und wie schön es ist, immer wieder neue Ideen und Techniken auszutauschen. Das Jubiläum wurde in besonders herzlicher Atmosphäre gefeiert. Die Tische waren festlich geschmückt, es wurde gemeinsam gelacht und in Erinnerungen geschwelgt. Als Anerkennung für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit erhielten die Frauen vom DRK liebevoll ausgewählte Dankeschön-Geschenke, über die sich alle

sehr freuten. Auch nach 20 Jahren bleibt die Gruppe offen für neue Gesichter. Jede Person, die Freude an Handarbeiten hat oder diese erlernen möchte, ist willkommen. Die Teilnehmerinnen freuen sich darauf, ihre Gemeinschaft weiterzuführen – mit neuen Ideen, viel Kreativität und vor allem mit ganz viel Herz.

Gefällt Ihnen der Artikel? Haben Sie auch die Fähigkeit diese Handarbeiten auszuüben? Möchten Sie mitmachen?

Sie sind herzlich Willkommen! Rufen Sie uns an und melden Sie sich an:

0 33 32 / 20 73 0



Prost auf Euren Ehrentag



Exponate der Seniorinnen



Die Kursleiterin, Frau Sabine Wollenberg, eröffnet die Jubiläumsfeier

Ein Ort für Gesundheit und Wohlergehen – DRK Kreisverband Uckermark Ost e.V.

Wir unterstützen seit fast zwei Jahren unsere Beschäftigten bei der Gesunderhaltung mit Bewegung, Stressvermeidung, Schulungen, Gesprächen und viel Einfühlungsvermögen.

Seit September 2024 gehen wir im Seniorenpflegeheim „Kastanienallee“ einen neuen und wichtigen Weg: Wir haben unser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) gestartet. Damit möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern etwas zurückgeben, sie stärken und unterstützen – denn Pflege ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die viel Kraft fordert. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, die Gesundheit unseres Teams in den Mittelpunkt zu stellen und ein Arbeitsumfeld zu gestalten, in dem sich alle Mitarbeitenden wahrgenommen und wertgeschätzt fühlen. Gesundheit ist das höchste Gut. Gemeinsam mit unserem Partner „outness“ begann das Projekt mit einer freiwilligen Mitarbeiterumfrage. Das Team von „outness“ wollte verstehen, wo Belastungen liegen, welche Beschwerden besonders häufig auftreten und welche Wünsche oder Unterstützungsbedarfe unsere Kolleginnen und Kollegen im Alltag haben. Die ersten Schritte bestanden aus spannenden und lehrreichen Vorträgen über unser Skelettsystem, den Umgang mit Stress und das Thema Ernährung. Schon hier zeigte sich, wie vielfältig Gesundheit ist und wie sehr sie sowohl Körper als auch Geist betrifft. Besonders lebendig wurde das BGM, als Isa von „outness“ zu uns ins Haus kam. Seitdem ist sie zweimal pro Woche bei uns: Jeden Montag besucht sie die einzelnen Bereiche und gibt kurze, gezielte Übungseinheiten – sogenannte bewegte Impulse. Diese sollen Verspannungen lösen, mehr Bewegung in den Alltag bringen und die Leistungsfähigkeit stärken. Viele Kolleginnen und Kollegen berichten bereits, wie wohltuend diese kleinen Einheiten sind. Donnerstags stehen dann Kursangebote auf dem Programm, die nach den Wünschen des Teams ausgewählt wurden. Besonders beliebt ist derzeit der Kurs „Bauch-Beine-Po“ – und das längst nicht mehr nur bei den weiblichen Beschäftigten. Auch drei männliche Mitarbeiter machen inzwischen motiviert mit, und einige kommen sogar extra aus ihrem „Frei“, um teilzunehmen. Zusätzlich werden Walken und funktionelles Ganzkörpertraining angeboten. Natürlich erreicht man nicht je-



Gesundheitstherapeutin Isa beim Aufbau der Rückenmuskulatur

den Menschen sofort. Einige Kolleginnen und Kollegen sind dem Thema gegenüber eher zurückhaltend oder noch nicht sicher, welche Vorteile das BGM für sie persönlich bietet. Das ist völlig in Ordnung. Jeder nähert sich dem Thema Gesundheit in seinem eigenen Tempo, und wir schaffen Angebote – keinen Druck. Gesundheit ist etwas sehr Persönliches. Nicht jeder steigt sofort begeistert ein – das ist normal und vollkommen in Ordnung. Unser Ziel ist es, Angebote zu schaffen, keine Verpflichtungen. Manche nähern sich dem Thema erst langsam an, andere sind sofort aktiv dabei. Wichtig ist: Gesundheitsförderung braucht Raum, Zeit und Vertrauen. Die positiven Erfahrungen im Pflegeheim haben dazu geführt, dass inzwischen auch unsere Beschäftigten des DRK Fahrdienstes in das BGM eingestiegen sind. Hier stehen ergonomisches Arbeiten, das richtige Heben und Tragen, der sichere Umgang mit Rollstühlen und die Entlastung des Skelettsystems im Mittelpunkt. Auch in unserer DRK-Geschäftsstelle sowie im Ambulanten Pflegedienst sollen nun Möglichkeiten geschaffen werden, das BGM zu integrieren. Dafür möchten wir mit der KKH zusammenarbeiten. Der Start erfolgt klein, aber gezielt: Im Mai werden ein Tag mit Handkraftmessung und ein Tag mit Lungenfunktionstest angeboten. Weitere Termine und Angebote sollen folgen. Uns ist es wichtig, die Beweggründe für die Einführung des

Betrieblichen Gesundheitsmanagements klar zu benennen: Wir möchten, dass sich unsere Mitarbeitenden gesehen fühlen. Wir möchten ihnen etwas Gutes tun und ihre Gesundheit stärken – körperlich wie mental. Gleichzeitig hoffen wir, dass durch mehr Prävention und Unterstützung langfristig auch krankheitsbedingte Ausfälle verringert werden können. Wichtig ist dabei, dass alle Angebote des BGM während der Dienstzeit stattfinden, denn Gesundheit gehört für uns zu einem modernen, verantwortungsvollen Arbeitsplatz dazu. Wir sind überzeugt, mit „outness“ den richtigen Partner gefunden zu haben, und freuen uns über die vielen positiven Rückmeldungen und die wachsende Teilnahme. Unser BGM wächst Schritt für Schritt, inspiriert und motiviert – und ist ein Zeichen dafür, wie sehr wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wertschätzen, was sie jeden Tag leisten.

Sie suchen einen Ausbildungsplatz? Oder Sie kennen jemanden, der sich beruflich verändern möchte?

Wir sind praktische Ausbildungsstätte für den Beruf Pflegefachfrau/-mann. Unser Team im Seniorenwohn- und Pflegezentrum „Kastanienallee“ freut sich auf Nachwuchs. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: info@drk-um-ost.de



Erste-Hilfe-Termine

Erste Hilfe-Ausbildung für Unternehmen, Vereine und für Führerscheinanwärter (jeweils von 8.00 bis 16.00 Uhr)

13.06.2026 Sa. Schwedt	16.06.2026 Di. Schwedt
27.06.2026 Sa. Angermünde	30.06.2026 Di. Schwedt
04.07.2026 Sa. Schwedt	25.08.2026 Di. Schwedt
29.08.2026 Sa. Schwedt	09.09.2026 Mi. Angermünde

Erste Hilfe-Training (jeweils von 8.00 bis 16.00 Uhr)

10.06.2026 Mi. Angermünde	11.06.2026 Do. Schwedt
18.06.2026 Do. Schwedt	23.06.2026 Di. Schwedt
24.06.2026 Mi. Angermünde	02.07.2026 Do. Schwedt
27.08.2026 Do. Schwedt	03.09.2026 Do. Schwedt

Schwedt:

Geschäftsstelle Schwedt
August-Bebel-Str. 13a
16303 Schwedt/Oder

Angermünde:

Dienststelle Angermünde
Klosterstr. 43
16278 Angermünde

Blutspendetermine

DRK-Geschäftsstelle

August-Bebel-Str. 13a,
16303 Schwedt/Oder

Sa. 06.06.2026 Blutsbrüder tour
am OderCenter

Mi. 08.07.2026 14.00 bis 18.00 Uhr

Mi. 05.08.2026 14.00 bis 18.00 Uhr

Mi. 09.09.2026 14.00 bis 18.00 Uhr

DRK-Dienststelle

Klosterstraße 43,
16278 Angermünde

Mo. 13.07.2026 15.00 bis 19.00 Uhr

Mo. 10.08.2026 15.00 bis 19.00 Uhr

Mo. 14.09.2026 15.00 bis 19.00 Uhr

Wichtige Kontaktnummern

Zentrale Infonummer des DRK:

08000 365 000

Kostenfrei und 24h erreichbar!

Kostenlose Service-Hotline des

DRK-Blutspendedienstes:

0800 11 949 11

Ihre Ansprech- partnerin

Beate Pawlik

E-Mail:

ausbildung@drk-um-ost.de

Telefon: 0 33 32 / 20 73 16

Einladung zur 38. Kreisversammlung

Am 23.06.2026 findet um 18:00 Uhr im **FilmforUM Schwedt**, Handelsstraße 23, 16303 Schwedt, die nächste Kreisversammlung des DRK Kreisverbandes Uckermark Ost e.V. statt, zu der alle Mitglieder hiermit sehr herzlich eingeladen sind.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Einhaltung der Ladungsfrist
3. Beschluss der Tagesordnung
4. Bestätigung des Protokolls der 37. Kreisversammlung vom 02.07.2025
5. Rückblick und Bericht des Schatzmeisters über den Jahresabschluss 2025
6. Diskussion
7. Feststellung des Jahresabschlusses 2025 und Beschluss über die Verwendung des Jahresergebnisses 2025
8. Entlastung des Präsidiums für das Jahr 2025
9. Sonstiges
10. Schlusswort

Die Beschlüsse liegen zur Einsicht in der DRK-Geschäftsstelle aus.

Für die bessere Organisation der Versammlung ist eine Voranmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich unter **info@drk-um-ost.de** oder telefonisch unter **0 33 32 / 20 73-0** bis zum 15.06.2026 an.

Dr. Martin Adam
Vorsitzender des Präsidiums des
DRK Kreisverband Uckermark Ost e.V.

Impressum

DRK-KV Uckermark Ost e.V.

V.i.S.d.P.:

Jacqueline Klemm/Ringo Lüdcke

Herausgeber:

DRK-KV Uckermark Ost e.V.

August-Bebel-Str. 13 a

16303 Schwedt

03332 2073 0

<http://www.drk-um-ost.de>

Kreisgeschaeftsstelle@DRK-UM-OST.de

Auflage:

1.150